



## DAX lässt sich nicht beirren

AUTOR  
Christian Schmidt, MBA  
Floor Research  
Tel.: 0 69/91 32-2388  
research@helaba.de

REDAKTION  
Ralf Umlauf

HERAUSGEBER  
Dr. Gertrud R. Traud  
Chefvolkswirt/  
Bereichsleitung Research

Helaba  
Landesbank  
Hessen-Thüringen  
MAIN TOWER  
Neue Mainzer Str. 52-58  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69/91 32-20 24  
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Der September scheint in diesem Jahr seinem Ruf als schlechtester Börsenmonat Lügen strafen zu wollen. Gestern wurde am sechsten aufeinanderfolgenden Handelstag ein neues Impulshoch ausgebildet. Im Zuge dessen wurde eine ganze Reihe von charttechnischen Widerständen durchbrochen. Auffallend war, dass die sonst im Vorfeld einer EZB-Sitzung zu beobachtende Zurückhaltung der Marktteilnehmer ausblieb. Interessanter Weise kletterte der V-DAX als „Angstbarometer“ von 15.43 auf 15.74. Aktuell kommt in den Handelsstreit zwischen den USA und China wieder etwas mehr Schwung. Gestern war chinesischen Medienberichten zu entnehmen, dass China wichtige Maßnahmen ergreifen wolle, um den schädlichen Auswirkungen des Handelsstreits mit den USA entgegenzuwirken. Zudem wurde erklärt, dass Zollaussnahmen für zusätzliche US-Importgüter erwägt werden. Unter anderem soll dies für 16 Produkttypen wie beispielsweise Molke, Fischmehl, oder bestimmte Schmierstoffe gelten. Als Zeichen des guten Willens wird US-Präsident Trump die angekündigte Zollerhöhung auf Waren im Wert von 250 Milliarden Dollar um zwei Wochen auf den 15. Oktober verschieben. Auch in Sachen Brexit gab es neue Entwicklungen. Schottlands höchstes Berufungsgericht urteilte, dass die von Premier Johnson verhängte Ausweitung der parlamentarischen Sommerpause unzulässig sei. Laut einer Umfrage liegen die britischen Konservativen in der Wählergunst (38 Prozent) weiterhin deutlich vor Labour (24 Prozent). Heute wird der DAX freundlich in den Handel starten. Am Nachmittag wird der Fokus auf die EZB gerichtet sein.

### Charttechnik

Wider Erwarten hangelt sich der DAX sukzessive nach oben. In der Folge wurden bereits wichtige Widerstände durchbrochen, wodurch sich das charttechnische Bild zunehmend aufhellt. Zudem weist der 55-Tagedurchschnitt keine fallende Tendenz mehr auf, so dass der mittelfristige Trend, zumindest auf Basis des genannten Durchschnitts, mittlerweile positiv zu beurteilen ist. Auf Widerstand trifft der DAX an den Marken von 12.439, 12.479 und 12.520 Zählern. Diese Levels haben es in sich. Bei diesen handelt es sich um ein markantes Swing-Level, eine Strukturprojektion sowie um das 50%-Retracement eines auf das am 27. Dezember 2018 ausgebildete Tief zurückgehenden Fibonacci-Fans. Sollten auch die genannten Widerstände durchbrochen werden, wäre der Weg in Richtung von 12.601 und 12.650 Zählern frei. Allerdings muss erwähnt werden, dass die Momentum-Indikatoren den laufenden Aufwärtsimpuls kaum nachvollziehen. Auch die verstärkt auftretenden, kleinen Kerzenkörper im DAX-Chart unterstreichen diesen Eindruck. Grundsätzlich gilt, dass sehr steil verlaufende Anstiegsbewegungen schwer durchzuhalten sind. Auf den 21. September entfällt eine Zeitprojektion. Spätestens dann wird sich zeigen, wie robust der DAX tatsächlich ist.



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

# Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

## Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	% chg	% chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Voia 10D	52 W High	52 W Low
DAX	12.359,07	0,74%	2,78%	12.089,53	12.109,43	11.698,55	66,82	7,23	12.656,05	10.279,20
MDAX	26.082,40	0,77%	1,31%	25.620,95	25.544,69	24.680,29	60,48	10,13	26.475,18	21.160,71
TecDAX	2.859,42	1,26%	2,15%	2.835,58	2.835,21	2.719,38	57,63	15,12	2.971,04	2.375,59
Euro Stoxx 50	3.516,82	0,51%	1,91%	3.440,14	3.422,84	3.321,49	65,75	8,05	3.573,57	2.908,70
FTMIB	21.891,57	0,10%	0,71%	21.386,21	21.150,37	20.596,31	61,91	13,21	22.357,39	17.914,03
IBEX	9.059,50	-0,21%	2,29%	8.998,46	9.103,47	9.092,34	63,13	8,12	9.665,40	8.286,20
CAC40	5.618,06	0,44%	1,55%	5.483,13	5.447,54	5.266,77	64,11	10,23	5.672,77	4.555,99
FTSE	7.338,03	0,96%	0,37%	7.371,03	7.353,05	7.205,57	56,00	9,71	7.727,49	6.536,53
Dow Jones	27.137,04	0,85%	2,97%	26.587,92	26.316,29	25.681,81	59,65	12,31	27.398,68	21.712,53
S&P 500	3.000,93	0,72%	2,15%	2.947,54	2.915,48	2.814,97	58,42	10,87	3.027,98	2.346,58
TOPIX	1.599,85	1,02%	4,26%	1.539,23	1.547,98	1.568,05	70,70	12,72	1.838,30	1.408,89
Shanghai Cmp.	3.014,80	0,20%	0,97%	2.914,21	2.927,93	2.860,86	67,68	9,31	3.288,45	2.440,91
Hang Seng	27.118,69	-0,15%	2,27%	27.157,16	27.623,79	27.652,13	63,72	20,54	30.280,12	24.540,63
KOSPI	2.049,20	0,84%	3,05%	2.019,67	2.061,65	2.101,40	67,17	10,22	2.356,62	1.891,81

## Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	12433,66	12396,36	12356,99	12319,69	12280,32
TecDAX	2882,01	2870,72	2851,75	2840,46	2821,49
SMI	10136,78	10117,68	10079,84	10060,74	10022,90
CAC 40	5636,47	5627,26	5616,85	5607,64	5597,23
S&P 500	3018,01	3009,47	2992,39	2983,85	2966,77
Euro Stoxx 50	3532,05	3524,43	3513,34	3505,72	3494,63
Dow Jones	27304,75	27220,89	27053,19	26969,33	26801,63
DAX-Future	12465,50	12407,00	12336,50	12278,00	12207,50
Euro-Stoxx-Fut.	3538,33	3525,67	3508,33	3495,67	3478,33
Bund-Future	174,82	174,53	174,09	173,80	173,36
Bobl-Future	136,17	136,09	135,97	135,89	135,77
Schatz-Future	112,53	112,50	112,47	112,44	112,41
T-Bond-Fut.	162,49	162,10	161,71	161,32	160,93
Gilt-Future	133,80	133,64	133,35	133,19	132,90

Marktdaten	5. Sep. 19	6. Sep. 19	9. Sep. 19	10. Sep. 19	11. Sep. 19
DAX-Future	12126,50	12182,00	12220,00	12270,00	12348,50
DAX	12126,78	12126,50	12226,10	12268,71	12359,07
MDAX	25867,38	26010,47	26004,12	25883,49	26082,40
TecDAX	2845,97	2861,90	2864,04	2823,80	2859,42
Euro Stoxx 50	3484,70	3495,19	3495,02	3498,99	3516,82
Dow Jones 30	26728,15	26797,46	26835,51	26909,43	27137,04
S&P 500	2976,00	2978,71	2978,43	2979,39	3000,93
Nikkei	21085,94	21199,57	21318,42	21392,10	21597,76
V-DAX	15,66	14,91	15,17	15,43	15,74
Volumen DAX-Future	92326,00	78046,00	67680,00	97333,00	94663,00

## TA-Scoring-Modell

kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	IFX	5,99	MRC	-0,99
2	BAS	5,98	VNA	-1,00
3	LHA	5,96	SAP	-1,05
4	HEI	5,95	WDI	-3,01
5	SIE	5,94	ADS	-3,02

mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	DB1	10,02	FRE	-2,03
2	DPW	10,00	EON	-2,06
3	VOW	9,98	FME	-2,06
4	HEI	9,95	MRC	-3,99
5	RWE	9,05	VNA	-4,00

**Hinweis:** Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

## Ausgewählte Pressemeldungen

<b>VW</b>	Nach Recherchen des SWR wurde auch in neuere VW-Diesel-Motoren mit Euro-6-Abgasnorm eine Software eingebaut, die erkennt, ob sich das Fahrzeug auf einem Prüfstand befindet. Das geht aus vertraulichen VW-Dokumenten hervor, die dem SWR vorliegen. Der VW-Konzern wollte sich zu den Dokumenten nicht direkt äußern, da es sich um vertrauliche Dokumente handle, so ein VW-Sprecher. Er dementierte aber allgemein, dass bei diesen Motoren eine illegale Abschaltvorrichtung eingebaut sei. (Tagesschau.de)
<b>E.ON</b>	Der Energiekonzern Eon wird die Übernahme des Konkurrenten in wenigen Tagen besiegeln - und hat schon die Führung geklärt: Die Topmanager von Innogy werden rausgedrängt. Kein einziger der amtierenden Vorstände des Konkurrenten wird in die Führung des gemeinsamen Konzerns übernommen. Der Vorstand bleibt in der Hand von Eon. Dass Teysen weiter an der Spitze des gemeinsamen Unternehmens stehen würde, war ohnehin schon länger klar. (Handelsblatt S. 20)
<b>Deutsche Bank</b>	Deutsche-Bank-Chef Christian Sewing muss sparen. Der Konzernumbau sorgt allerdings nicht für einen weltweiten Kahlschlag. So hat das Unternehmen nun als erstes deutsches Finanzinstitut in China einen Fintech-Hub eröffnet. "China ist Kern unserer Wachstumsstrategie in Asien", sagte Dirk Lubig, Leiter des globalen Transaction-Banking für China und Leiter des Corporate Cash Managements für Greater China der Deutschen Bank, dem Handelsblatt. Das Land sei mit großem Abstand der innovativste Markt in vielen Bereichen, etwa beim mobilen Bezahlen, Künstlicher Intelligenz und Robotik. (Handelsblatt S. 31/FAZ S. 22)
<b>Teamviewer</b>	Der schwäbische Softwarehersteller strebt einen der größten Börsengänge der vergangenen Jahre in Deutschland an. Der Sprung auf das Parkett der Frankfurter Börse soll je nach Nachfrage zwischen 1,41 und 2,31 Milliarden Euro einbringen, wie Teamviewer mitteilte. Die Erlöse gehen an den Finanzinvestor Permira, der nun Kasse macht. Er hatte 2014 für das gesamte Unternehmen 870 Millionen Euro gezahlt. Angeboten werden ab heute bis zum 24. September bis zu 84 Millionen Aktien zu einem Preis von je 23,50 bis 27,50 Euro, das Börsendebüt ist für den 25. September geplant. (Reuters)
<b>Oracle</b>	Der Chef des SAP-Rivalen Oracle, Mark Hurd, nimmt sich überraschend eine Auszeit aus gesundheitlichen Gründen. Seine Aufgaben sollen vorübergehend von Oracle-Gründer Larry Ellison sowie Co-Konzernchefin Safra Catz übernommen werden. Darüber hinaus legte Oracle seinen Bericht für das erste Quartal vor. Der Überschuss ging im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um sechs Prozent auf 2,1 Milliarden Dollar zurück. (Reuters)
<b>Handel</b>	US-Präsident Donald Trump verschiebt die Erhöhung von Zöllen auf chinesische Importe um zwei Wochen. Die Abgaben auf Waren im Wert von 250 Milliarden Dollar würden erst ab dem 15. Oktober erhoben, teilte Trump mit. Ursprünglich sollten die neuen Zölle bereits am dem 1. Oktober gelten. Dies sei ein Zeichen des guten Willens. (Reuters)

Weiter auf der nächsten Seite.

## Gut zu wissen: EZB-Entscheidungen im Fokus

Ralf Umlauf  
069/91 32-18 91

Die **Europäische Zentralbank** ist heute gefordert, die selbst geweckten Erwartungen der Marktteilnehmer zu erfüllen. Angesichts der massiv gesunkenen Renditen – ungeachtet jüngster Korrekturen – besteht an den Finanzmärkten eine gewisse Erwartungshaltung. Kann es sich die EZB leisten, diese zu enttäuschen? Übertreffen wird sie sie kaum. So ist die mehrheitliche Erwartung, dass der **Einlagenzinssatz** um 10 Basispunkte auf -0,50 % gesenkt wird. Einige Akteure rechnen sogar mit einer Herabsetzung des Zinses auf -0,60 %. Zudem gehen die Marktteilnehmer davon aus, dass es zu einer **Wiederaufnahme von Netto-Anleihekäufen** kommen wird. Wir rechnen ab Januar nächsten Jahres mit Käufen im Volumen von monatlich 30 Mrd. Euro. Aufgrund der bestehende Knappheiten ist es aber noch offen, auf welche Segmente sich die neue Netto-Nachfrage des Eurosystems beziehen wird. Eine möglichst breite Einbeziehung von Wertpapieren halten wir für wahrscheinlich, während eine alleinige Ausrichtung auf Staatsanleihen die rechtlichen Bedenken (Stichwort: Staatsfinanzierung) deutlich erhöhen würde. Die eingetrübte Konjunkturperspektive und die weiterhin zu geringe Inflationsrate nebst den rekordverdächtig tiefen Inflationserwartungen (5y/5y Forward) bieten der EZB die nötige Argumentationsgrundlage. Dies dürften auch die reduzierten BIP- und Inflationsprojektionen widerspiegeln. Die Frage nach der Wirksamkeit neuer Maßnahmen und den unerwünschten Nebenwirkungen muss u.E. gestellt werden. Schon das bisherige Ankaufprogramm der EZB führte nicht zu einer massiven Ausweitung der Gesamtbilanz der europäischen MFIs, mithin ist von einer Geldschwemme in der Realwirtschaft nicht zu sprechen. Das Geldmengenwachstum ist entsprechend moderat. Wohl aber ist es gelungen, Zinssätze und Risikoaufschläge nicht nur bei Staatsanleihen zu senken und oftmals in negatives Terrain zu drücken. Phasenweise insbesondere 2015 ist es zudem zu einer Abschwächung des Euro-Außenwertes gekommen. Obwohl dies nicht die Zielgröße der EZB ist, dürfte der Wertverlust damals den Geldpolitikern zupass gekommen sein. Eine ungewollte Begleiterscheinung ist die weiter unter Druck stehende Zinsmarge des Bankgewerbes, sodass über eine **Staffelung** der negativen Einlagenverzinsung (Entlastung wohl für ein Vielfaches der Mindestreserveanforderungen) nachgedacht wird. Dies wirkt – für sich genommen – allerdings straffend und wirkt der Zinssenkungsabsicht entgegen, sodass es eine Gratwanderung für EZB-Präsident Draghi wird.

### Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
11:00	EZ	Jul	Industrieproduktion	-0,1 % VM	-1,6 %	gering
13:45	EZ		EZB-Hauptrefinanzierungssatz	0,00 %	0,0 %	hoch
			EZB-Einlagenfazilitätssatz	-0,50 %	-0,40 %	
			EZB-Spitzenrefinanzierungssatz	0,25 %	0,25 %	
14:30	EZ		EZB-Pressekonferenz			
14:30	US	Aug	Verbraucherpreise	+0,1 % VM +1,8 % VJ	+0,3 % +1,8 %	mittel
14:30	US	Aug	Kern-Verbraucherpreise	+0,2 % VM +2,3 % VJ	+0,3 % +2,2 %	hoch
14:30	US	KW	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	215 Tsd.	217 Tsd.	mittel

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■